

SAC Sektion Grenchen

<http://www.sac-grenchen.ch>

Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer



September 2016

Nummer 9

62. Jahrgang

Clubnachrichten

Aus dem Vorstand

Liebe Clubkameraden und Clubkameradinnen,
Dieses Heft erscheint auch in farbiger Ausgabe dank der Unterstützung
durch unseren Inserenten.

Wir freuen uns auf diese Bereicherung.

Redaktion und Vorstand

Mutationen und Geburtstage

Eintritte	Austritte	Todesfall
Ruef Nora, Bern		

Wir gratulieren zum runden Geburtstag

Hermann Wüger feiert am 10. September seinen 70. Geburtstag in Lengnau

Greti Gerber-Leimer feiert am 12. September in Bettlach ihren hohen 90. Geburtstag

Herzliche Gratulation an die KollegInnen!

Redaktionsschluss der Ausgabe Oktober 2016:

10. September 2015

Daten per E-Mail an die Redaktion:

redaktion@sac-grenchen.ch

fotoryf
gmbh
kompetenz zentrum für fotografie

bettlachstrasse 2 • postfach 858 • 2540 grenchen
tel. 032 652 53 46 • www.fotoryf.ch

eshop eshop.fotoryf.ch



FOTOKURS

Die manuelle Fotografie:

Wir zeigen Ihnen an einem

Tag, wie's funktioniert!

Kurs-Daten und freie Plätze:

www.fotoryf.ch/fotokurs

Mittwoch 24. August Engelhornhütte > Ersatztour für Schwalmis

Aus medizinischen Gründen kann Heinz Gägger seine Tour nicht durchführen. Als Ersatz bietet Sepp Baumgartner die früher abgesagte Wanderung zur Engelhornhütte an.

Landeskarten: Brienz 1209 / Innertkirchen 1210

Tourenbeschreibung:

Wir fahren mit dem Auto bis zur Kaltbrunnensäge und wandern von dort abwechselnd rechts und links neben der Strasse bis zur Rosenlauschlucht. Durch die Schlucht (Kostenpflichtig) und auf dem hinteren Hüttenweg zur Engelhornhütte zum Mittagessen. Am Nachmittag geht es über das Graggi und Grossrychenbach zurück zum Auto.

Teilnehmerzahl: unbeschränkt

Ausrüstung: Bergwanderung mit Stöck

Zeit: ca. 4 Std.

Höhendifferenz: 780m Auf und Ab

Verpflegung: in der Hütte

Transportmittel: PW

Kosten-Transport: ca. Fr.32.-

Übrige Kosten: Kaffee, Mittagessen, Schlucht ca.Fr.35.-

Anmeldung: bis Montag 22.August

Besammling: 6:30 beim Kanu-Club

Besprechung: am Telefon

Tourenleiter: Sepp Baumgartner

Tel: 032 652 54 62 oder 076 399 54 62

Mittwoch 31. August Chindbettipass

Landeskarten: Blatt 1267 Gemmi

Tourenbeschreibung:

Mit dem Auto fahren wir nach Adelboden „unter dem Birg“ und von dort mit der Gondelbahn auf die Engstligenalp. Von dort wandern wir Richtung Läger, biegen kurz vor Läger links ab zur Märbene. Wir nehmen nicht den direkten Weg zum Chindbettipass hinauf, sondern machen noch einen Bogen um die Tosse. So können wir den steilen Aufstieg in zwei Abschnitte mit einem flacheren Teil dazwischen aufteilen. Vom Chindbettipass wandern wir dem Entschli-gegrat entlang, am Tschingellochtighore vorbei zum Ärtelgrat. An diesem entlang und dann noch einen kurzen, steilen Abstieg hinunter erreichen wir dann wieder die Engstligenalp.

Teilnehmerzahl: unbeschränkt

Ausrüstung: Bergwandern, Stöcke

Zeit: 4 1/2 Std

Höhendifferenz: 830m Auf und Ab

Verpflegung: Aus dem Rucksack

Transportmittel: Auto

Kosten-Transport: ca. 26.- Fr.

Übrige Kosten: Evt. Kaffee und Bier

Anmeldung: Bis Dienstag 30. August Mittag

Besammling: 07 00 Kanu-Club Grenchen

Besprechung: am Telefon

Tourenleiterin: Heidi Baumgartner

Tel: 032 652 54 62 oder 076 325 54 62

03.- 04. September Klettern an den Engelhörnern

Landeskarten: 1210 Innertkirchen und
1230 Guttannen

Tourenbeschreibung:

Die Engelhörner bieten Mehrseillängen-Routen in klassischer Wandkletterei.

Der kompakte Kalk bietet lohnende und abwechslungsreiche Touren in der Schwierigkeit zwischen 5b und 6a.

Schwierigkeit: 5b bis 6a

Teilnehmerzahl: unbeschränkt

Ausrüstung: Komplette Kletterausrüstung inkl. Helm und gutem Schuhwerk für Abstieg

Unterkunft: Engelhornhütte

Verpflegung: Aus dem Rucksack, HP in der Hütte

Transportmittel: PW

Kosten: ca. 100 Fr.

Anmeldung: bis 26. 08. 2016

Besprechung: 02. 09. 2016 20:00Uhr Rest. Flughafen Grenchen

Tourenleiter: Urs Rihs

Tel.: 032/ 652 43 26

Sonntag, 11. September 2016 Klettersteig Daubenhorn

Landeskarte: 1 : 25000 Blatt 1267 Gemmi

Tourenbeschreibung:

Der längste und anspruchsvollste Klettersteig der Schweiz. Wir starten bei der Gondelbahnstation Stock-Sunnbüehl und fahren erst einmal per Bike via Spittelmatte-Schwarzenbach zum Daubensee und diesem entlang zur Gemmi hoch. Nun deponieren wir die Bikes und wechseln das Tenue. Zu Fuss steigen wir etwas ab Richtung Leukerbad und queren nach ca. 20

Min. an den Fuss der grossen senkrechten Felswand vom Daubenhorn.

Der eigentliche Klettersteig beginnt nun hier und führt mehr oder weniger stets fast senkrecht hoch. Bei der Oberen Gamsfreiheit bietet sich ein toller Rastplatz wo wir neue Kräfte sammeln können. Nun steigt es weiter senkrecht hoch zur Höhle, durch diese hindurch, hoffentlich ohne geduscht zu werden....und weiter zum Biwakplatz hoch. Hier wird es wieder etwas gemütlicher mit grosser Aussicht.

Das letzte Stück ist zuerst wie ein alpiner Grat, danach eine Querung zur letzten grossen immer steiler werdenden Leiter ca. 30 Meter hoch. Nun folgt noch ein kurzer kleiner Aufschwung zum Gipfelkreuz, wo wir es geschafft haben.

Der Abstieg erfolgt via Daubenhornletscher runter zum Lämmerboden und zurück zu unseren Bikes. Das was nun noch folgt ist Genuss pur! Runterbiken zum Schwabenbach, nach einem kurzen Gegenanstieg hoch zum Stock-Sunnbüehl folgen wir dem Bergweg runter zum Parkplatz.

Wer dann noch will und Lust hat, kann ab Stock-Sunnbüehl die Downhillroute nehmen...

Schwierigkeit: K5 - K6

Teilnehmerzahl: beschränkt auf 6

Ausrüstung: komplette Klettersteigausrüstung inkl. Helm, Handschuhe

Zeit: ca. 8 Std.

Verpflegung: aus dem Rucksack

Transportmittel: PW und Gondel

Kosten: ca. Fr. 40.-

Anmeldung: bis Freitag, 9. September

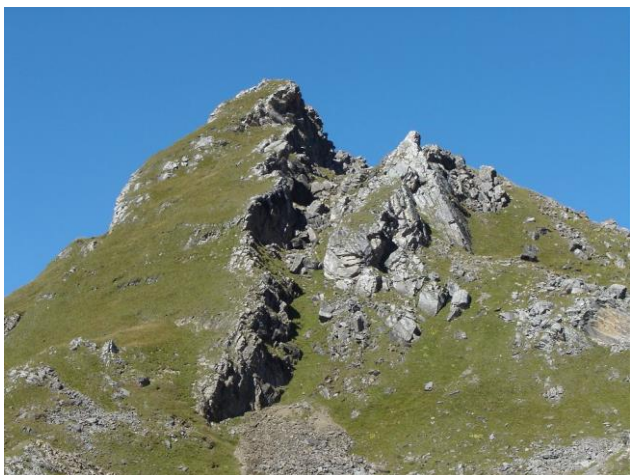
Besammling: wird an der Besprechung bekannt gegeben

Besprechung: Freitag, 9. September 20.15 Uhr im Restaurant Airport

Tourenleiterin: Madeleine Lanz, Gossliwil, Tel: 032 652 61 69 oder 079 912 83 87

Email: moll40@bluewin.ch

Mittwoch 14. September Pointe des Savolaires



Landeskarte: Blatt 1305 Dents de Morcles

Tourenbeschreibung:

Die Pointe des Savolaires selbst werden wir links stehen lassen, da die Tour sonst genug weitere Schönheiten und Höhenmeter birgt.

Von der Strassengabelung Euzanne/Javerne, erhebt sich der Weg über Euzanne und Plan de l'Eau Froide zum Col des Pauvres. An der Dent Rouge vorbei erklimmen wir Richtung Süd-Westen unregelmässige und steile Wiesen und Geröllhalden zur Pointe de Pré Fleuri. Unterwegs sehr kurz nach unten durch die Schlüssel-Passage einer kleinen Cheminée.

Es geht dann weiter knapp unterhalb der Pointe des Perris Blancs über einen schmalen Pfad zwischen Wand und Abgrund zum gleichnamigen Col, ehe es im steilen Zig-Zag herunter geht zur Vire-aux-Bœufs und zur Cabane de la Tourche, wo Kräfte wieder getankt werden können.

Von dort aus wird entweder der lohnende Umweg über die Croix de Javerne oder der direkte Weg hinunter zum Bergweiler Javerne unter die Füsse genommen.

Wenn am Morgen auf dem dortigen Parkplatz schlauerweise ein Auto deponiert wird, sparen wir uns dank den Chauffeuren zwei Kilometer auf der geteerten Strasse...

Teilnehmerzahl: unbeschränkt,

Schwierigkeitsgrad: T3 bis T4, also nur für wenig Schwindelanfällige

Ausrüstung: Gute Bergschuhe und Stöcke

Zeit: 6,5 bis 7 Stunden

Höhendifferenz: + 1080 Meter, - 920 Meter

Verpflegung: Aus dem Rucksack

Transportmittel: Auto

Kosten-Transport: Etwa 40-50 Franken

Übrige Kosten: Je nach Gelegenheit in Berghäusern

Anmeldung: Montag 12. September 12 Uhr

Besammling: 6.00 Uhr beim Kanu Club

Besprechung: Bei der Anmeldung

Tourenleiter: Jean-Michel Notz

Tel: 079 757 32 21 oder 032 652 58 47

Email: jm.notz@bluewin.ch

Samstag/Sonntag 18./19. Sept. Mäntli SE Kante 2876m

Landeskarte: 25`000 1191 Engelberg

Tourenbeschreibung:

Schöne griffige Gneisskletterei

Schwierigkeit: 3a-4a 11 seillängen

Teilnehmerzahl: 6

Ausrüstung: komplette Klettersteigausrüstung inkl. Helm, Handschuhe

Zeit: Kletterzeit 3-4h
Verpflegung: Rucksack
Transportmittel: PW
Unterkunft: HP Leutschachhütte
Kosten: 100.-
Anmeldung: Tel 079 384 53 bis 10. September
Besammlng: wird an der Besprechung bekannt gegeben
Besprechung: Restaurant Flughafen, 17. Sept. 20.00 Uhr
Tourenleiter: Niggeler Markus
m.niggeler@osz-orpund.ch

Mittwoch 28. September Romainmôtier

Landeskarten: 1202 Orbe / 1222 Cossonay

Tourenbeschreibung:

Sepp hat eine neue Variante gefunden in der wir über Mittag in Romainmôtier sind. Wir fahren mit dem Zug bis La Sarraz und wandern dort dem Fluss Venoge entlang. Über einen Höhenrücken mit dem Dorf Ferreyres gelangen wir ins Tal des Flusses Nozon. Durch das Tal geht es nach Romainmôtier, wo wir die Mittagspause genießen.

Bei trockenem Wetter verpflegen wir uns aus dem Rucksack und sonst im Restaurant. Wird bei der Anmeldung bekannt gegeben. Während der Mittagspause besuchen wir die wahrscheinlich älteste Kirche der Schweiz. Am Nachmittag wandern wir noch bis Bretonnières. Dort nehmen wir den Zug nach Hause.

Teilnehmerzahl: unbeschränkt

Ausrüstung: Wandern

Zeit: 4 Std.

Höhendifferenz: 441m auf / 277m ab

Verpflegung: Aus dem Rucksack oder Restaurant

Transportmittel: ÖV

Kosten-Transport: ca. 39 Fr.

Übrige Kosten: Kaffee Gipfeli/ evtl. Mittagessen

Anmeldung: Bis Montag 27. Sept. 20 00

Besammlng: Bahnhof Nord 06 50, Abfahrt 07 01 / Rückkehr ca. 18 00

Besprechung: Bei Anmeldung

Tourenleiterin: Heidi Baumgartner

Tel: 032 652 54 62 / 076 325 54 62

JO-Ecke und KiBe

Wichtig: Genaue Informationen über die JO-Touren folgen im Normalfall per SMS. Interessierte Personen können sich gerne beim JO-Chef melden, um in die SMS-Liste aufgenommen zu werden.

Melden bei: Fabian Leimer, 079 794 13 16.

Sa / So, 20. / 21. August Geisshorn

Achtung: vorgezogenes Datum

Tourenbeschreibung:

Da die Tierberglhütte bereits früh ausgebucht war, machen wir als Alternative zum Gwächtenhorn eine Tour auf das Geisshorn (3740 m). Das Geisshorn befindet sich recht abgeschieden hoch über dem Aletschgletscher.



Am Samstag steigen wir von der Belalp zum Fusshornbiwak hoch.

Am Sonntag steigen wir zuerst über Gletscher in Richtung Geisshorn hoch. Der Gipfel wird schliesslich über einen einfachen Felsgrat erklettert.

Schwierigkeit: WS

Teilnehmerzahl: max. 6

Ausrüstung: komplette Hochtourenausrüstung inkl. Pickel, Steigeisen und Helm.

Verpflegung: aus dem Rucksack, das Abendessen tragen wir selber ins Biwak.

Transportmittel: ÖV

Unterkunft: Fusshornbiwak

Anmeldung: Bis Mittwoch 17. August

Besprechung: Bei Anmeldung

Tourenleiterin: Nina Ruef, 078 686 53 44

**Sa / So 3. und 4. September 2016
(Abfahrt Freitagabend 2. Sept.)
Klettern in Meiringen**

Tourenbeschreibung:

Am Freitagabend werden wir gemeinsam in das schöne Berner Oberland nach Meiringen fahren, wo wir unsere Zelte aufschlagen.

Am Samstag und Sonntag ist dann Klettern angesagt. Sportklettereien ganze inmitten wunderschönen Landschaft.

Zurück fahren wir anschliessend am Sonntagabend.

Jeder der Lust zum Klettern hat ist herzlich willkommen, egal wie viel Erfahrung vorhanden ist. Bitte meldet euch einfach bei Rebekka.

Schwierigkeitsgrad: 4a - 7a

Teilnehmerzahl: 7

Ausrüstung: Komplette Kletterausrüstung inkl. Helm. (Ausrüstung kann auf Anfrage zur Verfügung gestellt werden)

Verpflegung: Kaufen wir vor Ort ein

Unterkunft: Im Zelt auf dem Campingplatz

Transportmittel: PW

Kosten: ca. 70 Fr. (Transport, Frühstück, Nachtessen inkl.)

Treffpunkt: Bahnhof Grenchen Süd, vor dem Kiosk

Abfahrtszeit: Freitagabend. Zeit wird bei der Anmeldung genau bekannt gegeben.

Anmeldung: bis am 26. August

Besprechung: bei der Anmeldung

Tourenleiterin: Rebekka Moll

Tel: 076 470 96 33

**Sonntag, 18. September 2016
Bouldern Kandertal**

Tourenbeschreibung:

Zusammen mit dem KIBE versuchen wir uns an dieser geselligen Variante des Kletterns. Ziel ist die Alp Balme im Ueschenental. Hier gibt es, in einer sonnigen Lage, unzählige Blöcke mit Problemen in allen Schwierigkeiten.

Teilnehmerzahl: unbeschränkt

Ausrüstung: Magnesiumsäckli, Kletterfinken und Crashpad (falls vorhanden)

Verpflegung: aus dem Rucksack

Transportmittel: Auto

Kosten: ca 40 Fr. mit Halbtax, (20Fr. für JO'ler)

Anmeldung: bis Freitag 16.09.2016

Besammlung: Bahnhof Grenchen Nord 08:00

Besprechung: telefonisch

Tourenleiter: Fabian Leimer, 079 794 13 16 oder fabian.leimer@gmail.com

Tourenwesen Senioren

**Mittwoch, 31. August 2016
Pick – Nick in der Waldhütte
Riedrain in Safnern**

Treffpunkt: 09.00 Uhr Bahnhof Süd, Kaffee und Gipfeli im Café Bahnhof Süd.

Fahrt: Dann mit Privatauto (wer kann Fahren, bitte melden, Danke zum Voraus), fahren wir zur wunderschönen Waldhütte des Verschönerungsvereins in Safnern.

Ich organisiere Weisswein zum Apéro, Rotwein zum Essen (zum Kaufen), sowie Kaffee und Dessert.

Mittagessen: alles andere wie Fleisch, Brot, Mineral und Essgeschirr selber mitbringen.

Wanderung: Nach dem Essen führt uns Peter Hess ca. 1 Stunde durch den wunderschönen Wald.

Rückkehr: Individuell nach Lust und Laune.

Anmeldung: Bis Montag 29.08.2016, 12.00 Uhr

Tourenleiterin: Anita Pilloud Tel. 032 652 01 45

**Donnerstag 15. Sept. 2016
Le Locle – Les Brenets – Le Saut
du Doubs**

Tourenbeschreibung:

Einfache, abwechslungsreiche Wanderung ins Doubstal.

Von Les Frêtes dem Planetenweg entlang zum Saut du Doubs. Mittagessen in Frankreich. Mit dem Schiff über den Lac des Brenets zurück nach Les Brenets.

Abfahrt: 7.31 Uhr Grenchen Nord ab nach Biel-La Chaux-de-Fonds-Le Locle-Les Frêtes

Wanderung A: ca 2 ½ Std, 150m aufwärts, 330m abwärts, Haltestelle Les Frêtes – Le Châtelard – Vauladrey – Tête de Calvin – Saut du Doubs

Wanderung B: Nach Absprache möglich
Mittagessen: Restaurant du Saut du Doubs, ca. 22.- Fr.

Nach dem Mittagessen Wanderung rund um den Saut du Doubs ca. 1 Std.

Reisekosten: 35.00 Fr mit Halbtax

Rückkehr: 17.29 Grenchen Nord an

Anmeldung: Bis Dienstag, den 13. Sept. 2016 12.00 Uhr
Tourenleiterin: Margrit Tièche
 032 377 17 84 / 079 322 57 15
Spezielles: Das Mittagessen kann in sFr. bezahlt werden, (wer jedoch Euros hat, soll die mitnehmen).



Mittwoch, 28. September 2016 Fleury-Plausch im SAC-Chalet

Abfahrt: 11.00 Uhr beim Bahnhof Grenchen Süd, mit BGU-Bus, 11.02 Uhr Beim Postplatz, 11.10 Uhr bei der Holzerhütte,
Wanderung: 09.15 Uhr Besammlung bei der Holzerhütte,
Mittagessen: Essen mit Kaffee 20.- Fr.
Reisekosten: BGU mit Halbtax: Untergrenchenberg retour 8.- Fr.
Anmeldung: bis Montag 19. 09.2016, 12.00 Uhr
Tourenleiterin: Ines Fleury Tel.: 032 652 39 72

Chalet

Hüttenwarte 2016

Anmeldungen für Hüttendienst: Max Renfer
 Tel: 079 354 70 54 oder 032 652 48 57, Email: max.renfer@besonet.ch

27./28. Aug.	Sonja, Heidi und Sepp Baumgartner
02. Sept.	Frank Hanspeter
03./04. Sept.	Vreni + Heinz Schaer mit Ursula Roth + Markus Borer

10./11. Sept.	Familien Lotti + Edi Kaiser, Elisabeth + Fritz Lanz
16.-18. Sept.	Richard Kaufmann, Hans-Jörg Michel und Camille Vuilleumier
24./25. Sept.	Annemarie + Fritz Rohrbach

Die Liste des gesamten Jahres kann auch unter <http://www.sac-grenchen.ch/huettenwarte> abgerufen werden.

Tourenberichte

Wanderwoche Cinque Terre (It) 5.-12. Juni 2016

Tourenleiter: Heinz Gäggeler
 Anzahl Teilnehmer: 12

Bei recht kühlem und wolkenverhangenem Wetter treffen wir uns morgens um 7:30 in Oberwil und hoffen, dass es im Süden dann besser sein wird. Die Fahrt führt uns via Grosser Sankt-Bernhard, Aosta, Genua nach Levanto, wo wir nach zwei Zwischenstopps um 3 Uhr eintreffen. Das Resort La Francesca, zwischen Levanto und Bonassola gelegen, liegt atemberaubend schön an einem Steilhang der über etwa 100 Höhenmeter verteilt bis zum Meer hinunter reicht.

Wir sind zu früh: Zimmerbezug ist erst ab 16:30 möglich. Also wandern wir noch eine halbe Stunde dem Meer entlang nach Bonassola zum

Apéro. Nun ist alles perfekt: Wetter gut, Bier & Wein gut und übrigens dann auch am Abend das Abendessen im Restaurant des Resorts. Dies gilt auch für alle weiteren Verpflegungen: wir sind vollauf zufrieden!



Am Montag ist es unerwartet bewölkt. Nach dem Zmorge um 07:30 nehmen wir es gemütlich, bevor wir Richtung Levanto aufbrechen. Zuerst

etwa 100 m steil hinunter auf das Trasse der seit einiger Zeit stillgelegten küstennahen Bahn und dann durch vier Tunnels nach Levanto. Nahe dem Camping Platz Aqua dolce beginnen wir den Anstieg durch ein verlassenes Tal zu dem Sattel Bagari auf etwa 400 m. Dort dann rechts entlang einer Krete zum Turm Sant Antonio auf der Wanderoute Levanto-Monterosso.

Was jetzt folgt ist typisch für küstennahe Cinque Terre Wege: zahlreiche Wanderer kommen uns entgegen auf dem stark frequentierten Trampelpfad. Immerhin ist die Aussicht beeindruckend: links steil runter zum Meer und rechts Biosphäre pur. Etwas "angezählt" stürzen wir uns in Levanto in die nächste Bar und löschen den Durst. Es folgt der Rückmarsch dem Bahntrasse entlang und dann steil hoch zur Siedlung. Wir beginnen eine "Unsitte", die die ganze Woche anhalten wird: vor dem Nachtessen gibt's einen Apéro riche, organisiert von einer der vier Wohneinheiten (2 Zweier und 2 Vierer).



Monterosso

Der Dienstag führt uns auf das Markenzeichen von Levanto, den 563 m hohen Monte Rossola, von unten besehen ein nahezu alpiner Gipfel mit einer felsigen Südflanke. Die Hälfte der Gruppe beginnt wie gestern mit einem Marsch nach Levanto und von dort auf einem Serpentinweg etwa 250 hoch zu einer Gebäudeansammlung. Dort treffen wir auf die andere Hälfte, die mit dem Auto hochgefahren und dann auf einem horizontalen Weg dorthin gelangt ist. Nun geht's weiter hoch zu einem Sattel und dann dem Grat entlang auf den eindrucklichen Aussichtsgipfel. Dort oben treffen wir heute zum ersten Mal auf vier andere Wanderer. Der Rückweg führt uns zurück zum Sattel, dann zu einer nahegelegenen Beiz, die gleich heisst wie der Gipfel und dann runter Richtung Bonassola. Allerdings klappt der Abstieg nicht ganz, so dass wir zum Schluss langweilig auf einer asphaltierten Strasse etwa 3 km latschen müssen um direkt zu La Francesca zu gelangen.



Am Mittwoch ist das Landesinnere angesagt. Überflüssig zu sagen, dass wir bei gutem, leichtbewölktem Wetter mit den drei Autos zur Via Aurelia hoch fahren bis zum Restaurant Barracchino. Wie es sich gehört wird eingekehrt - allerdings ohne Gipfeli (die sind hier noch nicht erfunden). Von hier wandern wir in gut einer Stunde zum archäologischen Ausgrabungsort aus dem 14. Jahrhundert genannt San Nicola auf etwa 800 m Höhe. Zu unserem heutigen Gipfel Cima Stronti (851m) ist es nicht mehr weit. Das Meer ist bereits in grosser Entfernung. Die meisten von uns wandern nun weiter Richtung Santuario Vella durch wunderbare Waldlandschaft. Etwa eine halbe Stunde vor Erreichen des Ziels biegen wir links ab und erreichen nach einer weiteren etwa 1 1/2 stündigen Wanderung den Ausgangsort. Natürlich geniessen wir ein kühles Bier im Barracchino. Den ganzen Tag sind wir keiner Seele begegnet und haben eine tolle Waldlandschaft kennengelernt.



Mein Vorschlag, den Ruhetag für eine Besichtigung der weltweit grössten Marmorsteinbrüche in Carrara zu verwenden wird zu einem vollen Erfolg! Wir fahren auf der Autobahn vom Levanto Anschluss zur Ausfahrt Carrara und dann zuerst durch die Stadt gleichen Namens, bevor es ins Gebirge hochgeht. Schon von weitem hat man den Eindruck, die Berge seien verschneit - aber es ist der Marmor! An einer der Touristenverkaufsstellen erkundigen wir uns nach der Möglichkeit einer Besichtigung der

Steinbrüche. Es wird uns angeboten in gut einer Stunde mit 4-Rad Jeeps eine Rundtour zu unternehmen, was wir enthusiastisch annehmen. Wir nutzen die Zeit, um einen nahegelegenen Steinbruch aus dem 1. Jahrhundert nach Christus zu besichtigen. Dann folgt ein Erlebnis der Spitzenklasse. In atemberaubender Fahrt über steilste ungeteerte Fahrinnen geht es in etlichen Spitzkehren einen Steilhang hoch. Der Blick auf die umliegenden und auch tiefliegenden Abbaugelände ist unbeschreiblich. Dass auf diesen überhängenden Schotterstrassen auch noch Lastwagen mit riesigen Marmorblöcken verkehren ist kaum zu fassen. Die Führerin erklärt uns bei einem Halt die Technik der Marmorgewinnung, aber auch die Geschichte des Abbaugeländes. Diese geht offensichtlich bis in die vorchristliche Zeit zurück. Auch erstaunt uns, dass die Steinbrüche im Privatbesitz sind. Ein Grossteil gehört der Sippe von Bin Laden! Auf jeden Fall fahren wir zutiefst beeindruckt zurück in unser Resort und geniessen ein aufkommendes Gewitter und dann den obligaten Apéro.



Der neue Tag erwartet uns mit herrlichstem Wetter - und dies nach einer recht stürmischen Nacht. Heute ist Dekadenz angesagt: Cinque Terre pur. Wir fahren zuerst mit unseren Autos nach Levanto und dann mit der Bahn nach Monterosso. Von dort nicht endendwollenden steil angelegten Stufen hoch in steiles Rebengelände. Dann dem Hang entlang immer wieder etwas hoch und runter durch tolle Landschaft - wenn nur nicht die Heerscharen von Touristen wären! Da der Pfad oft recht eng angelegt ist, bestehen kaum Kreuzungsmöglichkeiten. Wir stossen übrigens noch auf eine etwa 20-köpfige Gruppe aus dem Kanton Uri. Auf unsere Bemerkung dass ein Klubmitglied von uns dort Tierarzt sei, wird quittiert mit der Bemerkung: Das ist Housi! Na ja, wir erreichen dann den ersten Etappenort Vernazza, wo wir eine einstündige Pause einlegen und das einmalige Dorf besichtigen. Allerdings zusammen mit zahlreichen anderen Besuchern, denen wir auf den Füssen herumtrampeln. Der zweite Teil ist ähnlich wie der erste und führt uns nach Corniglia. Dieses

hübsche Dorf liegt wie Schwalbennest auf einer Bergkuppe. Ein Bier liegt noch drin, bevor wir eine lange Treppe hinunter zum Bahnhof hinter uns bringen und dann mit dem Zug zurück nach Levanto fahren. Es war heute so sonnig und warm, dass ich noch genüsslich ein Bad nehme im Swimmingpool von La Francesca, währenddem einige andere im Meer baden gehen.



Am letzten Tag der Tourenwoche ist die Königsetappe angesagt: von Riomaggiore nach Portovenere. Die Gruppe ist allerdings erheblich geschrumpft, gerade noch 7 Teilnehmer machen mit. Die anderen 5 wollen sich in den Dörfern der Cinque Terre verlustieren.

Der Aufstieg beginnt in Riomaggiore durch die Dorfgasse hoch und dann in einem Taleinschnitt, wunderschön umgeben durch viel Grün und einem rauschenden Bach, bis auf etwa 200 m. Von dort rechts dem Steilhang entlang zu einer Kirche auf 314 m Höhe mit tollem Ausblick auf das direkt darunter gelegene Dorf. Nun geht's landeinwärts durch eine Gartenlandschaft zur Kreta, die wir bei Telegrafico erreichen. Allerdings ist heute das Wetter nicht uneingeschränkt schön, wir wandern im Nebel! Ein lokales Restaurant erlaubt uns, einen Espresso zu geniessen. Nun folgt ein Auf und Ab entlang der Kreta Richtung Süd (zum Teil entlang ausgesetzter Hänge mit tollen Ausblicken aufs Meer und den bekannten Kletterfelsen nördlich von Portovenere) für weitere 2 1/2 Stunden, bevor es steil runter geht nach Portovenere.



Der Touristenrummel ist gross. Welch ein Kontrast, nachdem wir den ganzen Tag nur wenige Leute getroffen hatten. Wir nehmen das nächste Schiff Richtung Monterosso. Der Zug bringt uns dann zurück nach Levanto.



Die Rückreise am Sonntagmorgen beginnt infernalisch: Bei der Abfahrt von La Francesca werden wir von einem starken Gewitter mit Hagelschauer fast von der Strasse geschwemmt. Sobald wir aber die Autobahn erreichen, ist der Spuk zu Ende.

Ende gut alles gut: Ich bin froh, dass die gesamte Tourenwoche ohne jegliche Zwischenfälle und in bester Harmonie durchgeführt werden konnte.

Heinz Gäggeler

**Mittwoch 22. Juni 16
Kiental**

Tourenleiter: Jean-Michel Notz
Teilnehmer: 20

Zwanzig Wanderfreudige folgten Jean-Michels' Einladung ins Kiental. In Reichenbach stiegen wir vom Zug ins Postauto um, das uns durch das wildromantische Tal 300 Höhenmeter hinauf ins Dörfchen Kiental führte.

Hier, im Hotel Bären wurde vor hundert Jahren Geschichte geschrieben. Mitten im ersten Weltkrieg organisierte Robert Grimm, ein Schweizer Politiker eine Friedenskonferenz. Rund 40 Sozialisten wurden mit Pferdewagen durch das Tal geführt und konnten im Bären für 6.— Fr. pro Tag essen und schlafen. Prominenter Gast war der Russe Wladimir Iljitsch Lenin. Haupttraktandum: Der Kampf für die Beendigung des Krieges.

Wir fuhren weiter das Tal hinauf zum nächsten Halt: Tschingelsee, eine weite Kiesfläche mit vielen kleinen Inseln und verschiedenen Wasserläufen; ein See am Verlanden, der vor mehr als dreissig Jahren nach einem heftigen

Gewitter und nachfolgendem Murgang entstanden war.

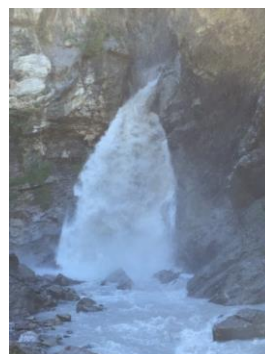
Ein Teil der Wandergruppe stieg aus und stärkte sich mit Kaffee und Gipfeli für die bevorstehende Wanderung.

Der Rest der Gruppe blieb sitzen und konnte sich auf ein „steiles Wunder“ freuen. Mit einer Steigung bis zu 28% ist die Linie Kiental 960 m - Griesalp 1499 m die steilste Postautostrecke Europas.

Die Wanderer folgten nun den Wegweisern „Wildwasserweg“. Nach den vergangenen starken Juniregen erlebten wir ein phantastisches Wasserschauspiel. Die Bachläufe des Dündenbaches und des Gornerenbaches waren den herabstürzenden Wassermassen kaum gewachsen.



Ein Krater aus Stein mit zischendem schäumendem spritzendem Wasser, das war der Hexenkessel: die hölzerne Hexe stand über diesem Loch und rührte stoisch in einem grossen Kessel ihren Zaubersud. Man sagt, dass sie in Vollmondnächten.....nun wir waren froh, das traf ja jetzt nicht zu.



froh, das traf ja jetzt nicht zu.

Weiter oben: Aus einem Felsenloch spritzte mit roher Gewalt Wasser heraus, stürzte mit ohrenbetäubendem Lärm als Wasserfall zu Boden und liess uns in einem Nebel von Wassergischt stehen; das war der

Pochtenfall. Begleitet von diesem Rauschen und Tosen durchquerten wir die Griesschlucht, verliessen dann den Wald und stiegen an der Sonne weiter hinauf zum Golderli und erreichten schliesslich unser Ziel: Das älteste Naturfreundehaus der Schweiz Gorneren 1450 m. Hier trafen wir wieder auf den Teil der Gruppe, der unter der Leitung von Peter von der Griesalp her über den Bundstäg den Weg zur Gorneren gefunden hatte.

Margret und Heinz Steiger hiessen uns herzlich willkommen. Sie servierten uns auf ihrer Sonnenterrasse eine vorzügliche, sagenhafte Rösti vom Holzherd, der selber schon eine Reise wert ist. Wir genossen es, beobachtet und bewacht von der „Weissen Frau“ der Blüemlisalpgruppe.

Ein herzliches „Danke Schön“ an Margrit und Heinz für ihre Gastfreundschaft! Wer gwundrig geworden ist, hier ihre Website: www.nfh.ch/gorneren.

Nach der Mittagspause trennten wir uns wieder: einige kehrten zur Griesalp zurück, wo sie mit dem Postauto erneut die abenteuerliche Strecke zurück zum Tschingelsee fuhren. Die anderen nahmen den Weg zum Tschingelsee via Pochtenalp – Bärenpfad unter die Füsse. Einem Bären sind wir nicht begegnet; wir alle aber verabschiedeten uns nur ungern vom Kiental mit seinen Sagen und Geschichten.

Margrit Tièche

Samstag / Sonntag, 25. / 26. Juni Fründenhorn

Tourenleiter: Markus Niggeler
Teilnehmer: 4

Am Samstag starteten wir 2x Urs 1x Madlen 1x Markus mit viel Vertrauen in den besten Wetterbericht zu unserer Wochenendtour. In Frutigen genossen wir im Garten bei Sonnenschein unseren Kaffee. Beim Aufstieg zur Fründenhornhütte bemerkten wir am Himmel, dass immer mehr Wolken aufzogen. Sie schien aber harmlos zu sein, 1-2 grosse Tropfen, alles halb so schlimm.

Der erste Donner sollte nicht der letzte sein. Die nächsten 2 Stunden bis zur Hütte hat es aus Kübeln gegossen und gedonnert. Wir kamen durchnässt bis auf die Unterhosen und mit schwimmenden Füssen in der Hütte an.

Man glaubt es nicht: Die Rucksäcke waren dicht, das eingedrungene Wasser blieb im Rucksack!

Die Zeit bis zum Abendessen brauchten wir mit unseren nassen Sachen mal in die Sonne stellen und beim nächsten Gutsch sie in Sicherheit zu bringen.

Am Morgen 5 Uhr grau, trübe und sehr feucht. Nach dem Morgenessen musste ich die Tour auf das Fründenhorn absagen.

Beim Nachhause Fahren wurde das Wetter Richtung Jura immer besser. So wurde ein neues Tourenziel kreiert, Klettern in Grandval. Unser Treffpunkt nach dem Umpacken zu Hause war 11:00 Uhr beim Friedhof in Meisberg. Es wurde ein ganz toller Sonntag.

Markus Niggeler

Mittwoch 29. Juni Hilferepass



Tourenleiter: Sepp Baumgartner
Anzahl Teilnehmer: 8

Ins schöne Entlebuch ging die Wanderung, mit der Eisenbahn nach Escholzmatt. Nach Kaffee und Gipfeli nahmen wir bei idealem Wanderwetter (leicht bewölkt) den Aufstieg zum Beichlegrat unter die Füsse. An der imposanten Kirche vorbei und über die Bahnlinie ging es eben Weges zum Gallei, von wo es nun raufgeht.

Auf unserem Untergrund durch Wiesen und Wald aber auch auf Fahrstrassen ging es über die Ziegerhütten und Herbig zum Beichlegfäl (1650m) hinauf. Dort verzweigt sich der Wanderweg nach Westen zum Beichlegrat, nach Osten zur Beichle; wir aber nahmen den Weg Richtung Süden zum Hofarni hinunter. Dort machten wir, mit Aussicht auf die Schrattenfluh, die Mittagsrast. Nachdem alle die Bäuche vollgeschlagen hatten ging es dem Hilferepass entgegen. Da der Wanderweg im Hilferebachtobel abgerutscht ist, bei der REKO-Tour konnte man den Bach nur mit grösster Mühe queren, machten wir einen Umweg über die Obermueshütte. Statt durch Moor ging es auf Asphalt zum Hilferepass auf 1291m Höhe. Durch Blumenwiesen(voller Knabenkräuter) ging es zu den Egghütten hinunter. Ab dort auf Strasse und Wanderweg über Schwändi nach Thorbach an die Waldemme hinunter. An dieser

entlang waren wir in 15 Minuten im Kurhaus Flühli wo wir bei einem kühlen Bier die Wanderung abschlossen, bevor uns das Postauto zum Bahnhof nach Schüpfheim brachte. Müde aber zufrieden ging es mit dem Zug über Bern und Biel nach Grenchen zurück.

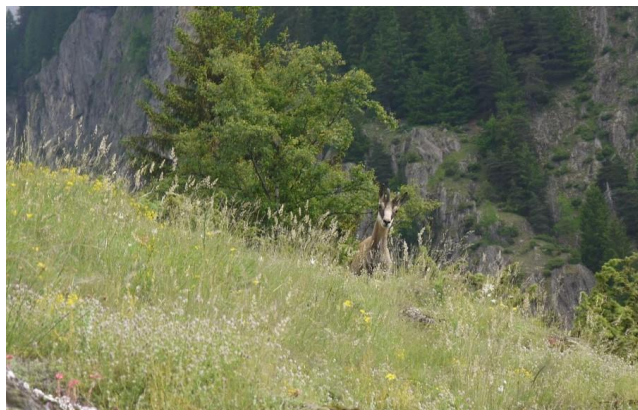
Sepp Baumgartner

JO-Ersatztour Geimerhörner statt Fründschnuer, 26. Juni 2016

Tourenleiter: Pascal Leimer
Teilnehmer: 5

Da die Wetterprognose für das Berner Oberland eher schlecht war, entschieden wir uns eine Wanderung im Wallis zu machen: die Überschreitung der Geimerhörner.

Wir beginnen die Wanderung in Hegdorn oberhalb Naters. Von hier wandern wir am Traemul Klettergebiet vorbei zur Traemulkapelle.



Ab hier gehen wir mehrheitlich weglos in ca. 2 Stunden bis Burge oberhalb Blatten. Dabei geht es ständig auf und ab, zuerst über offene Trockenwiesen und später durch moosigen Märchenwald. Die Schlüsselstelle bei P.1416 (kurze Abkletterei) meistern wir problemlos. Schliesslich wandern wir von Burge entlang des Massawegs nach Bitsch.

Pascal Leimer

Hochtourenwoche Oberaletsch vom 3. bis 10. Juli 2016

Tourenleiter: Urs Schwab
Teilnehmer: 3

Nach diversen SMS, Mails, Besprechungen und Abänderung des Datums auf 04. – 08. Juli sind die Teilnehmer und das Gebiet der Tourenwoche bekannt.

Aus wettertechnischen Gründen konnte der Hüttenweg zur Oberaletschhütte für unsere Tourenwoche nicht fertig gestellt werden. So mussten wir die Wahl des Gebiets einmal mehr dem Wetter und den Verhältnissen anpassen: Verlegung ins Baltschiederatal.

Für die Woche haben sich Madeleine Lanz, Urs Rihs und ich mit der Bergführerin Andrea Lorenz angemeldet. Madeleine Lanz hat leider aus familiären Gründen kurzfristig noch absagen müssen.



So trafen Urs Rihs und ich nach Anfahrt per Auto und Zug am Montag um 09:08 Uhr unsere Bergführerin Andrea in Ausserberg.

Nach dem doch langen Hüttenzustieg zur Baltschiederklause haben wir uns in der Hütte ein wenig ausgeruht und gepflegt (die vom Hüttenteam selber gebackenen Blätterteigschnecken schmeckten uns hervorragend mmmh☺). Anschliessend haben wir noch den für uns nicht ganz einfachen Munggenweg geklettert (2 x Urs, natürlich im Nachstieg hinter Andrea).

Nach dem feinen Nachtessen und ein wenig „plagieren“ wurde dann noch das weitere Vorgehen für die nächsten Tage besprochen.

Dienstag, Tagwache um 04:30 Uhr und Start aus der Hütte, nachdem auch ich endlich bereit war, um etwa 05:30 Uhr zur heutigen Tour.

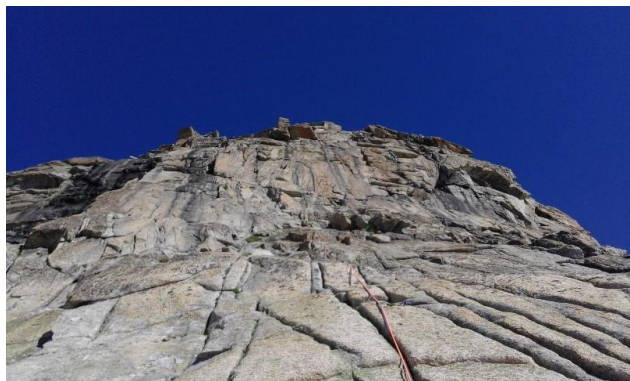
Nach der wunderschönen Gratkletterei aufs Jäghorn und dem Abstieg via neu eingerichteter Abseilpiste und gutem Firn, erreichten wir pünktlich zum Mittagessen um 11:45 Uhr die Baltschiederklause. Wir gönnten uns da eine feine Rösti mit Speck, Ei, Käse, Silberzwiebeln und Cornichons. Zum Dessert gab es erneut die

feinen Blätterteigschnecken und Kaffee. Am Nachmittag war ausruhen und vorbereiten für die grosse Tour von Mittwoch angesagt. Nach dem wiederum sehr feinen Nachtessen wurden noch ein paar Berggeschichten zum Besten gegeben um dann früh schlafen zu gehen.

Der Wecker klingelte nach einer kurzen Nacht bereits um 01:45 Uhr. Da ich heute keine Startschwierigkeiten hatte, konnten wir nach dem frühen Morgenessen schon um 02:30 Uhr mit unserer heutigen Tour beginnen. Der Zustieg zum Blanchetgrat führte uns über die Resten des „Inneren“ Baltschiederlagers.

Über die wunderschöne, lange und schneefreie Gratkletterei nach Norden erreichten wir Punkt 3525 und weiter in Richtung Beichgletscher. Anschliessend ging es in Richtung Westen dem Lötchentaler Breithorn entgegen.

Nach mühsamem Spurensuchen erreichten wir unser heutiges Ziel um 11:55 Uhr zur Mittagspause. Nach kurzer Rast auf dem Breithorn, machten wir uns auf den langen Rückweg. Beim



Gredetschjoch mussten wir 4-mal abseilen um den Gredetschgletscher und das Gredetschtal zu erreichen. Nach dem Abstieg über den Gletscher kam der erneute Aufstieg zum „Besen“ der Baltschiederlicka. Nach Abklettern und einmal Abseilen erreichten wir unsere Aufstiegsspur vom Morgen. Anschliessend kam zum Dessert noch der berühmte Gegenanstieg zur Baltschiederklause die wir um etwa 16:00 Uhr erreichten. Als Lohn gönnten wir uns zum Zvieri ein feines Fleisch-Käseplättli. Schon wieder wurden wir mit einem feinen Nachtessen verwöhnt und es wurden einmal mehr interessante Berggeschichten erzählt ;-).

Ausschlafen!!! und Ruhetag. Der Wecker wurde für Donnerstag auf 07:00 Uhr gerichtet. Wir waren aber schneller mit aufstehen als der Wecker mit klingeln☺ und konnten so bereits um 08:00 Uhr bei strahlendem Sonnenschein im Sektor Lina am Jähhorn die Route Urnerloch, 5 Seillängen klettern.

Pünktlich erreichen wir zur feinen Rösti, Käseschnitte mit allem die Baltschiederklause. Als Dessert gönnen wir uns einmal mehr die feinen Schnecken und ein Kaffee.

Anschliessend das gesamte Material packen (Urs muss noch 3 Schnecken sicher verstauen, damit wir auf der nächsten Station auch ein Dessert haben) und dann los Richtung Stockhornbiwak. Das wunderschön gelegene Biwak mit einer einmaligen Aussicht erreichen wir über eine Schlucht die mit Drahtseilen, Ketten und Stahlritten „à la Klettersteig“,



ausgerüstet ist in rund 4 Stunden.

Anschliessend können wir eine Stunde ausruhen und noch knapp eine Stunde den Einstieg zum Südgrat auskundschaften. Nach der Erkundungstour kocht uns Andrea zur Vorspeise eine vorzügliche Bouillon und zum Hauptgang feine Spaghetti mit Tomatensauce. Zum Dessert gibt es natürlich, die von Urs behutsam transportierten Schnecken mmmh.

Am Freitag ist um 04:45 Uhr Tagwache und Morgenessen. Ab 05:45 geht's dann Richtung Stockhorn-Südgrat. Die Kletterei ist anspruchsvoll, in meist gutem bis sehr gutem Felsen. Die Wegfindung über oder um die zahlreichen Türme ist nicht immer ganz logisch und einfach. Ich bin auf jeden Fall froh, nicht selber suchen zu müssen und wir können uns in Andrea's „Windschatten“ aufs Klettern konzentrieren. Sie bringt uns um ca. 11:30 Uhr sicher auf den Gipfel, wo wir eine kurze Pause einlegen um dann den Abstieg in Angriff zu nehmen.

Dieser steht während der ersten Stunde in Sachen Schwierigkeiten dem Aufstieg in nichts nach. Durch lose steile Geröll- und Blockbänder auf, hinter oder vor dem Ostgrat in zum Teil losem Fels auf- und absteigend erreichen wir schon ein bisschen müde genug, den mit blauen Punkten markierten, einfacheren aber immer noch steilen und anspruchsvollen Abstieg in Richtung Biwak. Im Abstieg über den Klettersteig erreichen wir den Hüttenweg der Baltschiederklause und treffen dann gegen 16:30 Uhr wieder in Ausserberg ein.

Nach Trinken und Essen im Restaurant Bahnhof verabschieden wir uns von Andrea. Nach einer schönen und anspruchsvollen Tourenwoche geht es nun mit dem Zug zurück nach Kandersteg und von dort mit dem Auto nach Hause.

Urs Schwab

Mittwoch 6. Juli 2016 Gürbetaler Höhenweg

Tourenleiterin: Verena Meier
Teilnehmer: 10

Das Azoren-Hoch bescherte uns einen warmen Sommertag mit einigen Schönwetterwolken und ein leichtes Lüftchen. Der Start begann im Bahnhof Thurnen mit Kaffee und Gipfeli. Die Wanderung folgte dem „Mülibach“ durchs Dorf und später durch den ansteigenden Waldweg neben dem tosenden Bach. Nach dem Verlassen des Waldes entdeckten wir die stolzen



Gebäude der „Abegg-Stiftung“ Riggisberg. Der weitere Wanderweg führte uns über Wiesen und Waldpartien. Ein Ausblick auf die Berner Alpen

wurde uns wegen der Wolken verwehrt.

Die prächtigen Berner Bauernhöfe und der imposante Ausblick ins Gürbetal mit seinen vielen Kabisäckern konnten wir geniessen. Die hohen Sandsteinflühe mit dem sagenumwobenen „Pfaffenloch“ beeindruckten uns.

Ein früheres Quellheiligtum unter dem steilen Felsen, eine Kapelle und das einstige „Kur- und Heilbad“ sind schon lange verschwunden. Im Restaurant „Guetebrünne“ durften wir unseren Hunger mit einem feinen Mittagessen auf der Aussichtsterrasse stillen. Eine weitere Waldpartie führte uns wieder auf Wiesen, auf denen die Bauern ihr Heugras mähten. Nun stiegen wir von Obertoffen (739 m) durch den Wald hinunter ins Dorf Toffen (527 m). Nach einem kühlen Trunk ging es mit dem Zug nach Hause.

Elisabeth Vogt

19. / 20. Juli 2016 Flumserberge

Tourenleiterin: Vreni Baur
Teilnehmer: 6

„Les absents ont toujours tort“ könnte man als Titel über die Zweitageswanderung in den Flumserbergen setzen.

Wer dabei war, kam in den Genuss zweier Tage voller Licht, Sonne am wolkenlosen Himmel, Vollmond während der Nacht und heitere Stimmung in der Gruppe.

1. Tag: Autofahrt nach Oberterzen, mit den beiden Seilbahnen nach Tannenboden 1400m und Maschgenkamm 2020m.

Dort starteten wir auf der Terrasse bei Kaffee und Gipfeli und bestaunten das Bergpanorama: uns gegenüber die Kette der Churfürsten, sogar der Säntis liess sich blicken, der Walensee und rundherum die Bergspitzen der Flumserberge. Unser „Wegweiser“ war der gut sichtbare „Spitzmeilen“ mit seiner prismaartigen Form.

Der Weg zur Spitzmeilenhütte führte über den Punkt Zigerfurgglen 2074m, Calans und mit sanftem Auf und Abs zur Spitzmeilenhütte 2087 m.

Die reich blühende Alpenflora hatte die Weiden in bunte Teppiche verwandelt. Wir durchquerten kleine Hochmoore, Sumpfgebiete und Resten von Schneefeldern. Und am Ende dieses farbigen Weges erwartete uns die Spitzmeilenhütte. Wir wurden herzlich empfangen, konnten unser Sechszimmer beziehen und hatten noch Zeit für einen kleinen Abstecher zum Madseeli, ein kleiner, ruhiger See unterhalb des Spitzmeilen Gipfels. Zurück in der vollbesetzten Hütte war es Zeit für das Nachtessen: St. Galler Schübli, Kartoffelsalat und ... ein prächtiger Vollmond.

2. Tag:

Ein Morgenessen im Esszimmer der Spitzmeilenhütte mit Blick durch die Panoramafenster in die Bergwelt der Flumserberge, da möchte man am liebsten noch ein wenig bleiben.

Aber unsere Route führte heute via Alp Fursch 1803 m, Alp Panöül 1803, Maschgenkammlücke zurück zum Maschgenkamm 2020.

Gut eingelaufen wie wir waren, konnten wir auch den zweiten Tag geniessen und hatten Zeit, die Kühe am Weg und die glücklichen Schweine auf der Alp Fursch zu begrüßen. Nach dem letzten steilen Aufstieg setzten wir uns dann wieder an unseren Tisch auf der Terrasse des Restaurants Maschgenkamm und schickten einen letzten Gruss zum Spitzmeilen.



Danke Vreni, es hat sich gelohnt!

Margrit Tièche

Mittwoch 27. Juli Bächlitalhütte

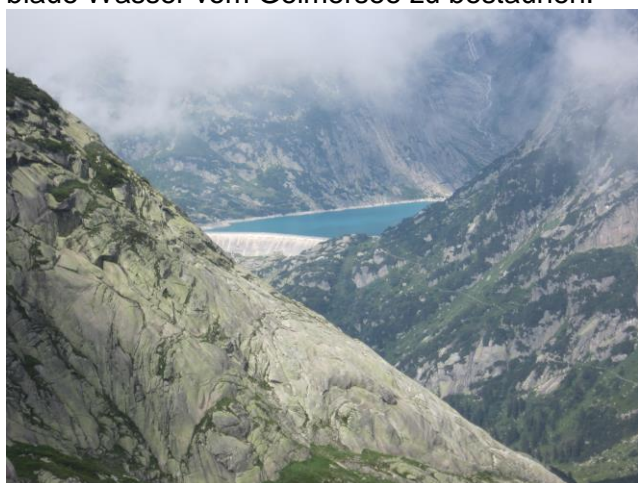
Tourenleiterin: Marianne Flüeli

Anzahl Teilnehmer: 13

Voll Vertrauen auf einen angenehmen regenfreien Tourentag trafen sich 13 Mittwöcheler beim Kanu-Clubhaus, mit dem Ziel Bächlitalhütte in 2328 m. ü. M.

Nach 1 ½ stündiger Fahrt in Privatautos gab es den erwarteten Kaffee- und Gipfelhalt im Hotel Handegg, wo wir gastlich erwartet wurden.

Nach kurzer Fahrt ging die Reise weiter zur Staumauer Räterichsboden. Hier starteten wir erwartungsvoll. Höher und höher erklimmen wir den Berg. Stufe um Stufe. In der Ferne war das blaue Wasser vom Gelmersee zu bestaunen.



Nach der Bananen- und Trinkpause gings Tritt um Tritt weiter über den Bächlisboden von wo die Bächlitalhütte ersichtbar war.



Nun galt es noch die letzten 170 Höhenmeter zu erklimmen. Am Ziel angekommen wurden wir von der Hüttencrew

freudig und herzlich begrüsst und willkommen geheissen. Ruth und Doris bewirteten uns. Die ganze Speisekarte stand uns zur Auswahl, so dass jedermann etwas Köstliches für sich bestellen konnte.

Bis jetzt war uns der Wettergott gut gesinnt. Der Himmel war bewölkt mit einzelnen Sonnenstrahlen und fantastischer Fernsicht. Auf einmal war die Sicht durch die Fenster getrübt. Nebelschwaden zogen auf und es nieselte leicht, was der ganzen Stimmung keinen Abbruch tat.

Wir zogen die Regenmontur an und verabschiedeten uns von der herzlichen

Hüttenmannschaft. Der Abstieg über die gleichen Treppenstufen begann und der Himmel



zeigte sich wieder von der freundlichen Seite, der Nieselregen hatte längst aufgehört. Der Räterichsbodenstausee mit grüner Farbe war wieder in Griffnähe.

Nach 4 ½ Stunden Auf- und Abstieg trafen wir am Ausgangspunkt ein. Ja, die vielen Treppenstufen hatten es in sich. Ein Bisschen stolz, glücklich und zufrieden über das geleistete traten wir die Heimfahrt an. **Marianne Flüeli**

Mittwoch 3. August Fürstein

Tourenleiterin:

Heidi Gäggeler

Anzahl Teilnehmer:

7

Wir fahren gemütlich und wundersamerweise ohne Stellwerk- oder Fahrleistungsstörungen nach Schöpfheim und dann mit dem Postauto bis Flüfli Hüttlenen. Wetter und Stimmung sind gut und die Asphaltwanderung bringen wir rasch hinter uns. Kurz nach Beginn des Wanderweges treffen wir auf ein idyllisches Mätteli, wo einst erstaunlicherweise über ca. 55 Jahre Glas



hergestellt wurde. Rohstoffe wie Holz, Kalk und Sand waren im Überfluss vorhanden. Das

sogenannte Flüfli Glas soll bei Sammlern sehr begehrt sein. Es geht nun steil bergan durch Urwald und am Schluss durch

bemerkenswerte Moore, das Ganze

ist zwar ziemlich schweisstreibend und landschaftlich trotzdem ein Genuss. Endlich

gelangen wir zum Restaurant Stäldeli, wo wir mit Schrecken von einem dort stehenden Mann im grünen Gwändli vernehmen, dass der Fürstein wegen Schiessübungen gesperrt sei. Ich habe schon vor Monaten abgeklärt wann das Gelände begehbar sei. Es ist mir nicht im Traum in den Sinn gekommen nochmals nachzufragen ob mitten in der Ferien- und Wander-Höchstsaison da oben geschossen wird. Ein grober Fehler meinerseits, immerhin es kommt niemand zu Schaden. Wir entscheiden uns weiterzuwandern bis zum Sewenseeli und picknicken auf einem Bänkli neben einer kleinen Kapelle.



Nach einer längeren Beratung und der Suche nach einer Alternative machen wir uns auf Richtung

Glaubenberg, wandern ein Stück dem See entlang, verlassen die Strasse und steigen nochmals hinauf auf ein Hochmoorplateau. Wir grüssen von weitem den Fürstein und steigen dann langsam



über Trogenegg ab zum Sattelpass. Nochmals ein kurzer steiler Abstieg und wir erreichen wieder das

Stäldeli, wo wir kurz danach von einem Kleinbus der Garage Frei in Flüfli abgeholt werden.

Eine schlussendlich doch noch gelungene Tour lässt den Ärger in den Hintergrund treten und wir erreichen wiederum ohne weitere Pannen den Heimatbahnhof.

Heidi Gäggeler

Mittwoch 3. August 2016 Schönried – Rellerli – Sparenmoos

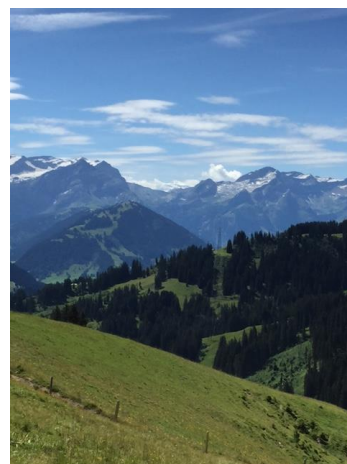
Tourenleiter:

Georges Imoberdorf

Teilnehmer:

15

Mit einem Kleinbus starteten wir mit Chauffeur



Marius Fasel von Grenchen nach Schönried.

Das schöne Sommerwetter mit einem angenehmen Lüftchen liess eine gute Stimmung aufkommen. Der

Kabinenlift beförderte uns zum 1833 m hohen Rellerli. Die Kaffeepause im

Bergrestaurant war eine Überraschung; Georges Imoberdorf spendete einen herrlichen Zopf. Nachher freuten wir uns auf die Bergwanderung über die Alpweiden, die mit einer grossen Auswahl an farbenprächtigen Alpenblumen aufwarteten: Storchenschnabel, Gelber Enzian, blaue Glockenblumen, Knabenkraut und Männertreu (beide gehören zu den Orchideen), hellroter Knöterich, violett glänzende Skabiosen und weisse Margeriten.

Der Wanderweg führte uns von Alp zu Alp mit weidenden Kühen und Rindern über Hugeli, Planihubel, Bire. Auf einer Alp nahmen wir unser Picknick ein. Nachher ging es weiter mit einer Hangwanderung mit grandiosem Ausblick auf die hohen, schnee-bedeckten Berge. Der Abstieg zum Treffpunkt, wo Marius Fasel uns mit dem Kleinbus erwartete, war für alle müden Beine eine Erlösung.

Er fuhr uns gekonnt auf einem schmalen Bergsträsschen nach Zweisimmen, wo wir unseren Durst löschen konnten. Auf der Heimreise war reger Verkehr und Marius fuhr uns wohlbehalten nach Grenchen zurück.

Elisabeth Vogt



Farbe im Innen- und Wohnbereich

Mit Farbe, Verputz oder Tapete gestalten wir Ihren Wohnbereich frei nach Ihren Wünschen.



HETZEL MALER + GIPSER AG Wenn es um Farbe geht
Gibelstrasse 12 | Grenchen | 032 652 10 81 | hetzel-grenchen.ch



Wenn nicht zustellbar, Retour an:
Regina Stauffer, Tulpenstrasse 11, 2540 Grenchen

GÖNNER + SPENDER

Unser Hauptsponsor:

Felca AG, Grenchen

Firmen und Vereine:

Bäckerei, Konditorei Egli Beck, Grenchen

BGU Busbetrieb, Grenchen

Bro Sport, Selzach

BSB + Partner Ingenieure und Planer

Chirico & Partner, Grenchen

Grütter+Willi AG / Schreinerei Schwarz / Piatti H.

Häberli AG, Federnfabrikation, Grenchen

Helsana, Generalagentur, Solothurn

Hetzel Maler + Gipser AG, Grenchen

Hocke & Würsch GmbH, Malergeschäft, Grenchen

Hotel/Restaurant Airport, Grenchen

Huser & Meissgeier, Physiotherapie, Lengnau

Kaufmann Transporte AG, Grenchen

Kümin Baumpflege, Lengnau

Metzgerei Guex, Grenchen

Messmer Metallbau, Bettlach

Miguel Pedro, Malergeschäft, Bettlach und Lengnau

Radac AG, Grenchen

Raiffeisenbank Wandflue, Grenchen

Restaurant Bettlachberg, Bettlach

Restaurant Obergrenchenberg, A. Schmidig

Restaurant Romontberg, Fam. Sperisen

Restaurant Stierenberg, Kuhn P.+V.

Restaurant Untergrenchenberg, Fam. Schneider

Schilt Elektro, Grenchen

Schreinerei Spahr, René Rodel, Lengnau

Swiss Life Generalagentur, Solothurn

Velo Süd, Moll Peter, Grenchen

Werder Elektro AG, Grenchen

Zaugg Peter, Schlosserei, Grenchen

Private:

Heidi und Heinz Gäggeler, Brugg

Unsere Gönner und Spender machen diese Clubnachrichten möglich. Bitte berücksichtigt sie beim nächsten Einkauf oder Auftrag.
Herzlichen Dank.

SAC Sektion Grenchen
Euer Vorstand

Spenden für die Herausgabe der Clubnachrichten auf PC 45-2769-4 Schweizerischer Alpenclub, Sektion Grenchen, 2540 Grenchen.

Impressum:

Redaktion: Jean-Michel Notz, Erlenstrasse 18, 2540 Grenchen, redaktion@sac-grenchen.ch

Präsident: Vakant; ad Interim: Matthias Kunz, St. Klemenzstrasse 10, 2544 Bettlach, 079 643 09 39

Kassier: Beat Imoberdorf, Riedstrasse 14, 2544 Bettlach, Telefon 032 544 09 17

Adressänderungen:

Regina Stauffer, Tulpenstrasse 11, 2540 Grenchen, regina.stauffer@gmail.com, Telefon 032 510 10 83

Druck und Versand: Hertig + Co. AG, Lyss, Telefon 032 352 04 30

Erscheint zehn Mal jährlich. Das Abonnement ist im Mitgliederbeitrag inbegriffen.